



Schutz der Kiesbrüter am Tiroler Inn

BA0100108 – INNsieme connect

Katharina Bergmüller

Innsbruck, Jänner 2026





BirdLife Österreich - Gesellschaft für Vogelkunde
Diefenbachgasse 35/1/6, A-1150 Wien
Tel: +43 (1) 523-46-51
office@birdlife.at
www.birdlife.at
ZVR-Zahl: 093531738

Herausgeberin (Hrsg.):
BirdLife Österreich
Innsbruck, Jänner 2026

Studie im Auftrag des WWF Österreich
Ottakringer Straße 114-116
1160 Wien

Titelfotos:
Schotterbank bei Flauring Bahnhof © K.Bergmüller, Flussuferläufer © M. Baldauf

Zitiervorschlag:

K. Bergmüller (2026): *Schutz der Kiesbrüter am Tiroler Inn*. Endbericht von BirdLife Österreich an WWF Österreich, Wien, 51 S.

Inhaltsverzeichnis

Hintergrund.....	3
Methode	3
Ergebnisse und Diskussion.....	7
Flussuferläufer	7
Bestandsentwicklung	7
Bruterfolg	9
Flussregenpfeifer.....	11
Bestandsentwicklung	11
Flussabschnitte im Detail	12
Flussabschnitt Pfunds	12
Schotterbänke: Airsch, Birkach, Lafairs, Mariastein.....	12
Flussabschnitt: Obertösens.....	15
Schotterbänke: Bauhof Hilti, Aufweitung Serfaus	15
Flussabschnitt: Fließ Altenzoll	18
Schotterbänke: Halbinsel rechts	18
Flussabschnitt: Milser Au.....	21
Schotterbänke: Grauerlenfläche, Insel	21
Flussabschnitt: Imster Schlucht.....	24
Schotterbänke: Bahnhof Imst.....	24
Flussabschnitt: Mieminger Innauen.....	27
Schotterbänke: Aufweitung Stams West und Stams Ost	27
Flussabschnitt: Rietzer Innauen	32
Schotterbänke: Rietz und Aufweitung Telfs West	32
Flussabschnitt: Oberhofen-Flaurling.....	36
Schotterbänke: Aufweitung Pettnau, Flaurling, Flaurling Bahnhof	36
Flussabschnitt: Völs-Kranebitten	39
Schotterbänke: Insel Cyta	39
Flussabschnitt: Baumkirchen	42
Schotterbänke: Renaturierung Baumkirchen-Hirschau.....	42
Flussabschnitt: Kirchbichler Innschleife	46
Schotterbänke: Wehr, Außenseite Südwest, Innenseite Nordwest bis Nordost	46
Weitere überprüfte Schotterbänke	49
Literaturverzeichnis.....	49

Hintergrund

Die alpinen Flüsse Tirols sind die charakteristischen Lebensräume von kiesbrütenden Vogelarten wie dem Flusssuferläufer und Flussregenpfeifer. Da Tirol 40 % (FUL) bzw. 5 % (FRP) der österreichischen Population beherbergt (Lentner et al. 2022; Teufelbauer et al. 2023), trägt Tirol auch eine besondere Verantwortung zum Erhalt dieser Lebensräume und der Vogelpopulationen.

Im Rahmen des Projekts INNsieme 2019-2022 wurden als Grundlage für Artenschutzmaßnahmen am Tiroler Inn bereits Kartierungen in den Jahren 2020 und 2022 im Auftrag des WWF durchgeführt (Bergmüller 2020, 2022). Die Ergebnisse beleuchteten neben der Bestandsentwicklung des Flusssuferläufer auch den Einfluss von Störungen auf die Kiesbrüter, und führten zu weitergehenden, besucherlenkenden Maßnahmen.

Im aktuellen Projekt INNsieme connect wurden diese Erhebungen fortgesetzt, um die Bestandsentwicklung weiter zu beobachten. Erstmals wurden auch die Bestände des Flussregenpfeifers dokumentiert. Die Ergebnisse sind besonders in Hinblick auf die zunehmenden Renaturierungsmaßnahmen am Inn relevant.

Methode

Alle bereits bekannten besiedelten Flussabschnitte, sowie einige zusätzlichen „Verdachtsbereiche“ wurden mindestens zweimal zwischen Anfang Mai und Mitte Juni kontrolliert. Gebiete mit Nachweisen von Kiesbrütern wurden ein drittes Mal kontrolliert. Zwischen zwei Begehungen lagen jeweils mindestens sieben Tage (Tab. 1). Wenn im Rahmen einer Begehung keine der Zielarten festgestellt werden konnte, wurde der Bereich ca. 30 Minuten beobachtet, um möglichst keine Vögel zu übersehen.

Neben den Zielarten Flusssuferläufer und Flussregenpfeifer wurden auch folgende **Begleitarten** erfasst: Gänsesäger, Stockente, Kormoran, Graureiher, Wasserramsel, Gebirgsstelze

Die Beobachtungen wurden vor Ort mittels eines „Revierkartierungs-Moduls“ in die App Naturalist/ornitho.at eingegeben. Bei der Dateneingabe wurden neben der genauen Verortung auch Brutcode (Tab. 2) und Verhalten, sowie Synchronbeobachtungen und Ortswechsel erfasst. Dadurch konnten Reviere/Brutpaare voneinander abgegrenzt und der Brutstatus abgeschätzt werden. Für die Abgrenzung eines Reviers waren jeweils zwei unabhängige Beobachtungen notwendig.

Tabelle 1: Begehungstermine der jeweiligen Flussabschnitte in den beiden Untersuchungsjahren:**2024**

Flussabschnitt	Mai			Juni			Juli
	Dekade						
	I	II	III	I	II	III	I
Pfunds	1.5.			9.6.		28.6.	
Obertözens	1.5.			9.6.		28.6.	
Fließ Altenzoll	1.5.			9.6.			
Milser Au	1.5.			4.6.		24.6.	
Imster Schlucht	9.5.			4.6.		24.6.	
Mötz				4.6.		24.6.	
Mieminger Innauen	9.5.			6.6.		27.6.	
Rietzer Innauen	10.5.			10.6.		27.6.	
Oberhofen-Flaurling	10.5.			10.6.		27.6.	
Völs-Kranebitten	4.5.			6.6.	18.6.		
Baumkirchen		14.5.			13.6.		2.7.
Kirchbichler Innschleife	9.5.			6.6.			

2025

Flussabschnitt	Mai			Juni			Juli
	Dekade						
	I	II	III	I	II	III	I
Pfunds	13.5.			1.6.		26.6.	
Obertösens	13.5.			1.6.			
Fließ Altenzoll	13.5.			1.6.		23.6.	
Milser Au		16.5.		2.6.		23.6.	
Imster Schlucht	10.5.			2.6.		23.6.	
Mötz	14.5.			6.6.			
Mieminger Innauen		19.5.		6.6.		26.6.	
Rietzer Innauen		19.5.	24.5.	6.6.		23.6.	
Oberhofen-Flaurling	14.5.		24.5.	10.6.		26.6.	
Völs-Kranebitten			24.5.	10.6.			
Baumkirchen	13.5.						3.7.
Kirchbichler Innschleife	12.5.						1.7.

Zur Einstufung des **Brutstatus** wurden folgende Unterscheidungen getroffen:

1 - **unsicher**: Brutcode H oder S ab Mitte Mai (oder einmalige Feststellung von P)

2 – **Paar**: Brutcode P oder D;

3 - **Revier mit Nest**: Brutcode A oder N

4 – **Revier mit Jungvögeln**: Brutcode FL oder DD

Tabelle 2: verwendete Brutcodes zur Revierabgrenzung und Einstufung des Brutstatus

Brutcode	Kriterium	Referenzbegriff Brutcode (engl.)	
H	Art zur Brutzeit in einem geeigneten Bruthabitat festgestellt	Habitat	UNSICHER
S	Singende(s) Männchen während der Brutzeit anwesend, Balzrufe oder Trommeln gehört oder balzendes Männchen gesehen	Singing Male	
P	Paar(e) zur Brutzeit in geeignetem Bruthabitat festgestellt	Pair	PAAR
D	Balzverhalten (Männchen und Weibchen), Kopula	Display	
N	Altvogel sucht einen wahrscheinlichen Nestplatz auf	Nest Site	REVIEW MIT NEST
A	Angst- oder Warnverhalten von Altvögeln lässt auf Nest oder nahe Junge schließen	Agitated Behaviour	
DD	Angriffs- oder Ablenkungsverhalten (Verleiten)	Distraction-Dispaly	REVIEW MIT JUNGVÖGELN
FL	Kürzlich ausgeflogene Junge (Nesthocker) oder Dunenjunge (Nestflüchter) gesehen	Recently Fledged Young	

Ergebnisse und Diskussion

Flussuferläufer

Bestandsentwicklung

Die Anzahl an Flussuferläufer-Revieren lag in den beiden Untersuchungsjahren um ca. 50 % höher als noch im Jahr 2022 (Tab. 3), und erreichte mit max. 25 Revieren im Jahr 2024 den höchsten Wert seit Beginn der Untersuchungen. Der Bestand im Jahr 2025 lag wieder etwas niedriger, was vermutlich an dem 30-jährlichen Hochwasser im Juni 2024 lag. Durch den Brutverlust könnten besonders Erstbrüter im Folgejahr den nächsten Brutversuch an einem andern Gewässer vorgenommen haben.

Der Brutbestand des Flussuferläufers am Inn ist somit ca. halb so groß wie am Lech, wo das bedeutendste Vorkommen Nordtirols liegt (Sodja 2022). Interessanterweise verläuft die Populationsentwicklung an beiden Gewässern parallel, mit einem Tiefstand im Jahr 2012 (Eberhard 2013) und einem steilen Anstieg in den letzten 10 Jahren. In beiden Fällen ist der Anstieg in Zusammenhang mit den zunehmenden Renaturierungen zu sehen, wodurch sich der potentielle Lebensraum vervielfacht hat (Abb. 1). Allerdings ist auch zu sehen, dass manche Renaturierungsbereiche aufgrund von Störung nur teilweise genutzt werden können (z.B. Baumkirchen, Telfs West), oder durch Sukzession nach wenigen Jahren ungeeignet werden (z.B. Milser Au, unterer Bereich Obertösens/Serfaus).

Tabelle 3: Anzahl der Flussuferläufer-Revire in den Untersuchungsjahren.

Minimum: Revire mit mind. 2 Nachweise, einer davon mit Brutcode „P“ oder höher; Maximum: Revire mit mind. 1 Nachweis mit Brutcode „H“ oder „S“ ab Mitte Mai. Anteil mit Jungvögeln ist auf die Mindestanzahl an Revieren pro Abschnitt über alle Jahre bezogen, der Gesamtanteil ist der Durchschnitt aller Abschnitte

Flussabschnitt	2020 min-max	2022 min-max	2024 min-max	2025 min-max	Alle Jahre	Anzahl und Anteil mit Jungvögeln
Pfunds¹	0	0	1	1	2	0 (0 %)
Obertösens²	2	4	2-3	1-3	9-12	5 (56 %)
Fließ Altenzoll	0	0	1	1	2	0 (0 %)
Milser Au³	2	2	2	1-2	7-8	5 (71 %)

¹ Renaturierung Bauhof Hilti

² Renaturierung Serfaus

³ Renaturierung Milser Au

Flussabschnitt	2020 min-max	2022 min-max	2024 min-max	2025 min-max	Alle Jahre	Anzahl und Anteil mit Jungvögeln
Imster Schlucht	2	2	2	2	8	3 (38 %)
Mötz	0-1	0	0	0	0-1	0 (0 %)
Mieminger Innauen⁴	0	0	5	5-6	10-11	8 (80 %)
Rietzer Innauen⁵	2	3	3	4	12	7 (58 %)
Oberhofen-Flaurling⁶	2-3	1-2	3-5	2	8-12	2 (25%)
Völs-Kranebitten⁷	1	2	1	1	5	4 (80 %)
Baumkirchen⁸	1	1	1	1	4	2 (50 %)
Kirchbichler Innschleife	0	0	0	0	0	-
Gesamt	12-14	15-16	22-25	19-23		41 %

Die fünf bedeutendsten Flussabschnitte für die Population des Flussuferläufers am Tiroler Inn mit mind. acht bis zwölf Revieren über alle vier Untersuchungsjahre sind

- Obertözens (Serfaus),
- die Imster Schlucht,
- die Mieminger Innauen,
- die Rietzer Innauen
- sowie der Abschnitt von Oberhofen-Flaurling

Von Oberhofen bis Flaurling Bahnhof ist eigentlich nur der Bereich der Ausweitung Pettnau regelmäßig besetzt und weist Bruterfolg auf. Die Schotterbänke bei Flaurling sind zwar immer wieder in unterschiedlicher Dichte besiedelt, Jungvögel konnten jedoch noch nie nachgewiesen

⁴ Renaturierungen Stams Ost und West

⁵ Renaturierung Telfs West

⁶ Renaturierung Pettnau

⁷ Renaturierung Flughafen Innsbruck Kranebitten

⁸ Renaturierung Baumkirchen

werden. Auch die Milser Au wurde jährlich mit zwei Revieren besiedelt – nur 2025 wurde das zweite Revier (oberhalb der Insel) nicht nachgewiesen.

Neubesiedlungen innerhalb des Untersuchungszeitraums sind der Abschnitt Pfunds und Fließ Altenzoll. Acht der zwölf besiedelten Flussabschnitte beinhalten Renaturierungsstrecken, was die Bedeutung dieser Maßnahmen untermauert. Besonders bemerkenswert ist die Bedeutung der Renaturierungsgebiete in den Mieminger Innauen, die erst 2022/23 entstanden sind und daher nur in zwei Jahren besiedelt waren.

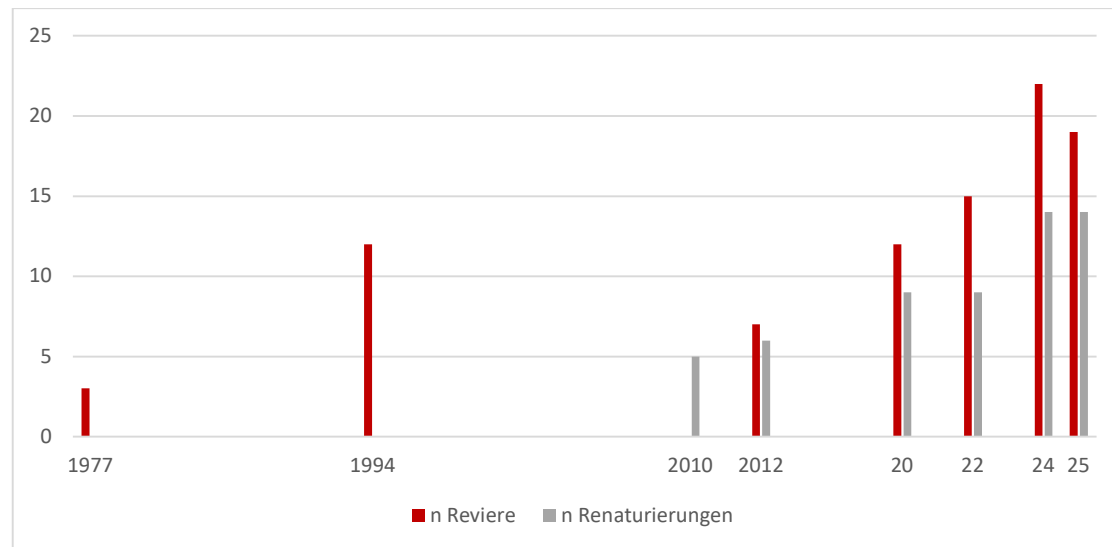


Abbildung 1: Bestandsentwicklung des Flussuferläufers am Tiroler Inn seit 1977. Ebenfalls abgebildet ist die Anzahl an Renaturierungsstrecken, die bis zum jeweiligen Jahr umgesetzt wurden.

Bruterfolg

Der Schlupferfolg (Reviere mit Jungvögeln) pro Abschnitt betrug durchschnittlich 41 %, wobei dieser Anteil zwischen den Jahren und Flussabschnitten beträchtlich variierte. Der höchste Schlupferfolg mit 80 % war bei Völs und den Mieminger Innauen zu beobachten. Bei beiden Abschnitten ist das auf Reviere, die auf Inseln liegen, zurückzuführen. Dieser sehr variable Bruterfolg spiegelt sich auch in den Daten anderer Populationen wieder, so z.B. beträgt der Schlupferfolg 54 % in England (Mondain-Monval et al. 2020), 58% in Norditalien (Valle 2024) oder 27 % in Polen (Elas et al. 2024). Im Nationalpark Donauauen ist der Bruterfolg z.B. nur ca. 10-15 % (Schmidt 2006).

Wenn man den Schlupferfolg pro Jahr über alle Abschnitte betrachtet, war der Anteil von Revieren mit Jungvögeln mit 38 % am niedrigsten im Jahr 2024, als am 22. Juni der Inn die 30-jährliche Hochwassermarken erreichte. Am Tag des Hochwasserpeaks und zwei Tage danach wurden in vier Revieren noch Jungvögel gesichtet, in drei weiteren Revieren nur mehr warnende Altvögel. Schon 2025 war der Anteil wieder auf 53 % gestiegen. Dennoch lagen beide Jahre deutlich unter dem Schlupferfolg von 58 % im Jahr 2020 und 73 % im Jahr 2022.

Insgesamt kam es also zu einem starken Bestandsanstieg, jedoch hat sich die Anzahl der Reviere mit Jungvögeln nicht wesentlich erhöht (Abb. 2). Neben hochwasserbedingten Schwankungen im Schlupferfolg kann eine weitere Erklärung die Expansionsphase der lokalen Population sein, wodurch ein hoher Anteil an unerfahrenen Jungvögeln einen Brutversuch startet. Die Standorttreue liegt bei Flussuferläufern bei ca. 60 % (z.B. Mondain-Monval et al. 2020).

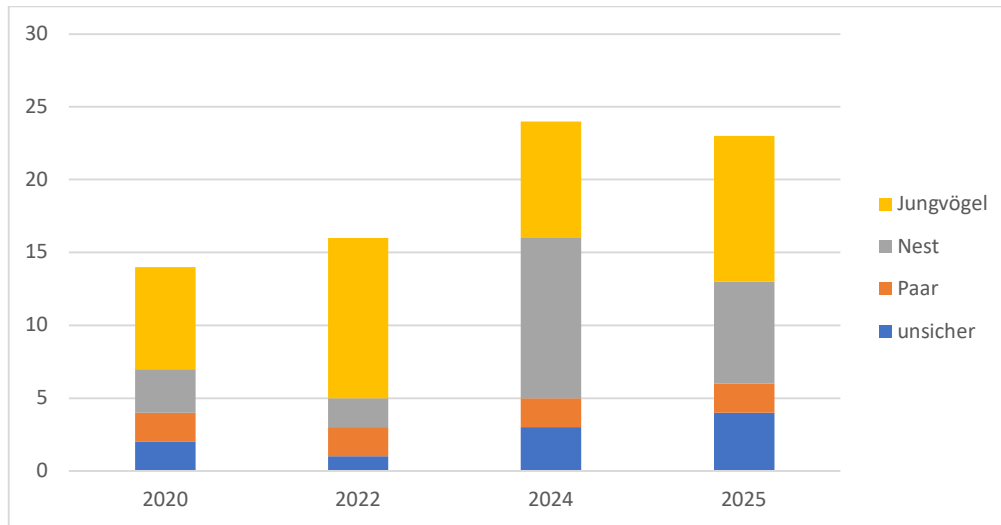


Abbildung 2: Anzahl der Flussuferläufer-Revieren in den Untersuchungsjahren nach Brutstatus

Flussregenpfeifer

Bestandsentwicklung

Die Anzahl an Flussregenpfeifer-Revieren wurde 2024 erstmals erhoben. Bis dahin waren die beiden Brutstandorte in den Rietzer Innauen (vermutlich regelmäßig ein Brutpaar) und der Kirchbichler Innenschleife (mehrere Brutpaare) bekannt. In den beiden Untersuchungsjahren betrug der Gesamtbestand neun bzw. sieben Brutpaare. Wie beim Flussuferläufer spielen die neu entstandenen Renaturierungen Stams Ost und Stams West eine große Rolle für den Bestand am Tiroler Inn. Neu dokumentiert wurde auch ein Brutpaar an einem Parkplatz in der Nähe des Baggersees Rossau, an dem in beiden Jahren erfolgreich Junge aufgezogen wurden (ornitho.at).

Der Bestand im Tiroler Inntal beträgt im Vergleich zum Lechtal, dem bedeutendsten Brutgewässer Tirols, ca. 40 % (15-23 Reviere am Lech;).

Tabelle 4: Anzahl der Flussregenpfeifer-Reviere in den Untersuchungsjahren im Tiroler Inntal.

Flussabschnitt	2024	2025	Alle Jahre	Anteil mit Jungvögeln
Mieminger Innauen	3	2	5	2 (40 %)
Rietzer Innauen	1	1	2	1 (50 %)
Baggersee Rossau	1	1	2	2 (100%)
Kirchbichler Innenschleife	4	3	7	2 (29 %)
Gesamt	9	7		55 %

Flussabschnitte im Detail

Flussabschnitt Pfunds

Schotterbänke: Airsch, Birkach, Lafairs, Mariastein



Abb. 3: Schotterbank oberhalb von Mariastein Blickrichtung flussaufwärts, im Hintergrund Lafairs
(© K.Bergmüller)

Kurzbeschreibung

Der Abschnitt unterhalb von Pfunds ist in vielen Bereichen durch relative grobes Geschiebe gekennzeichnet. Kleinere Schotterflächen finden sich z.B. im Mündungsbereich von Seitenbächen, aber besonders entlang unverbauter Uferabschnitte von Lafairs und oberhalb von Mariastein. Der Wasserpegel ist stark durch Schwall belastet, der sich aber durch die Inbetriebnahme des GKI verringert hat.

Die Schotterbank bei Lafairs hat mehr sandigen Charakter, infolge von Sukzession werden die offenen Bereiche zunehmend kleiner.

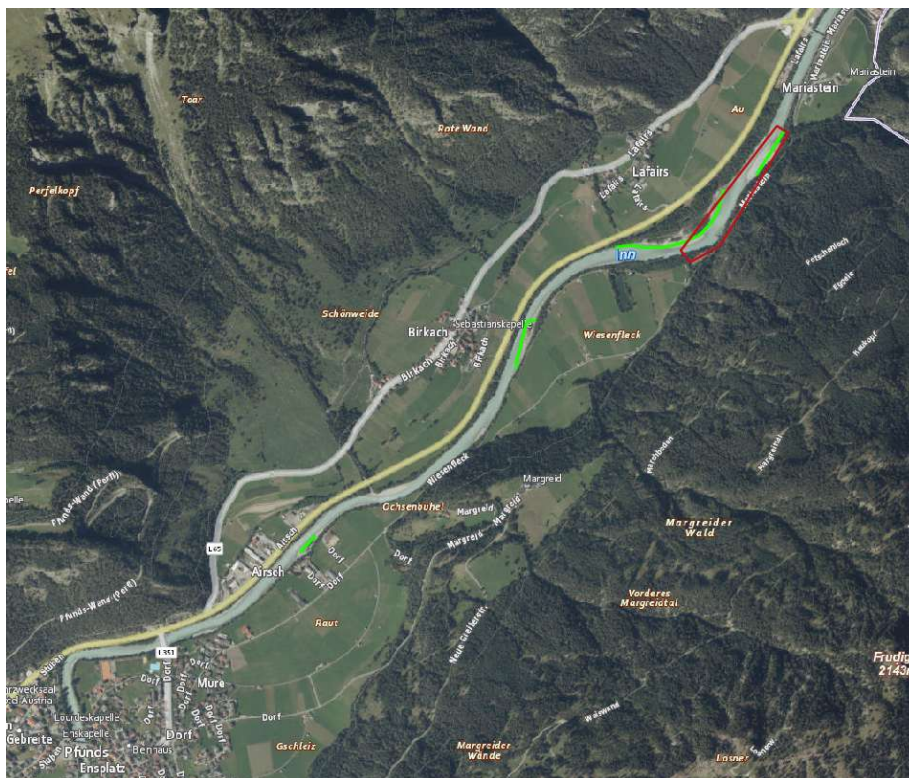
Begleitarten

Stockente, Graureiher, Gebirgsstelze

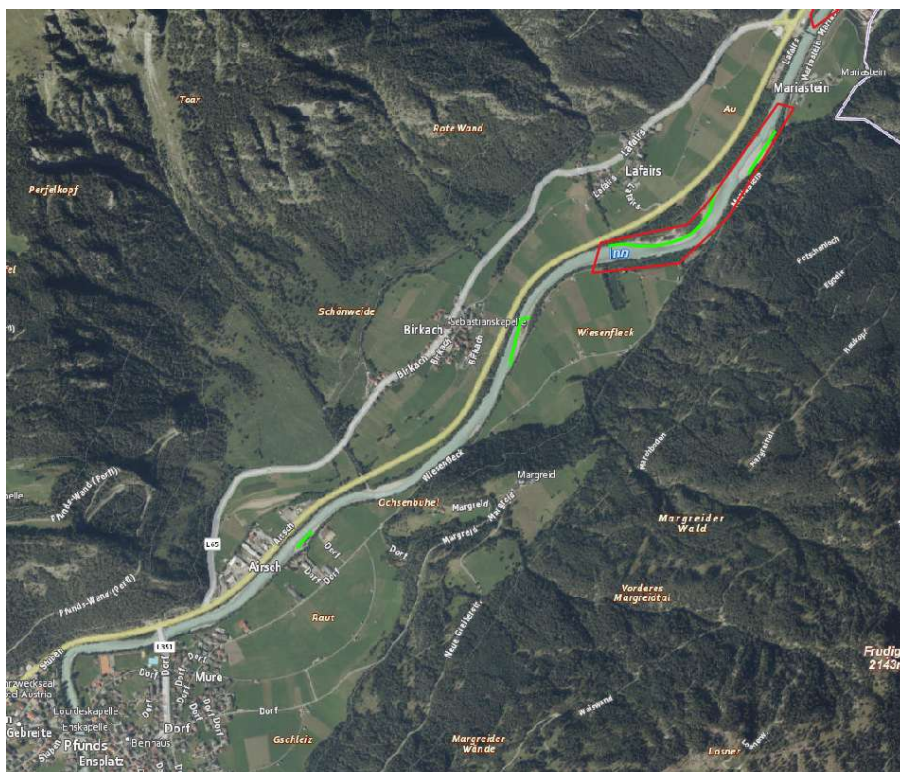
Bestandsentwicklung Flussuferläufer Reviere

2020	2022	2024	2025
0	0	1	1

Reviere 2024:



Reviere 2025:



Bruterfolg Flussuferläufer

Bisher konnten keine Jungvögel beobachtet werden. 2024 war bei Lafairs und dem gegenüberliegenden Bereich Mariastein ein Brutpaar anwesend ohne Hinweis auf einen Brutversuch. 2025 ließen warnende Altvögel am 1. Juni auf ein Nest schließen, es konnten jedoch kein Bruterfolg bestätigt werden.

An den anderen Schotterbereichen des Abschnitts liegen bisher keine Beobachtungen vor, vermutlich werden diese aber von Durchzüglern und dem Revierpaar als Nahrungsflächen ebenfalls genutzt.

Störung und Wasserstand

Obwohl die Schwallbelastung durch das GKI gemindert wurde, sind die Inseln Anfang Juni teilweise wegen dem hohen Wasserstand nicht erreichbar. Die schmalen Schotterbänke werden bei stärkerem Hochwasser vermutlich überflutet, zumindest bei Lafairs dürften jedoch relativ hochwassersichere Bereiche vorhanden sein.

Lafairs wird als Naherholungsgebiet speziell von Motocrossfahrern und Hundespaziergängern genutzt, der Störungsgrad wird deshalb als mittel, bei den anderen Schotterbereichen als gering eingestuft. Lenkende Maßnahmen (bauliche Absperrung der Zufahrt) haben möglicherweise zur Etablierung eines Reviers geführt.

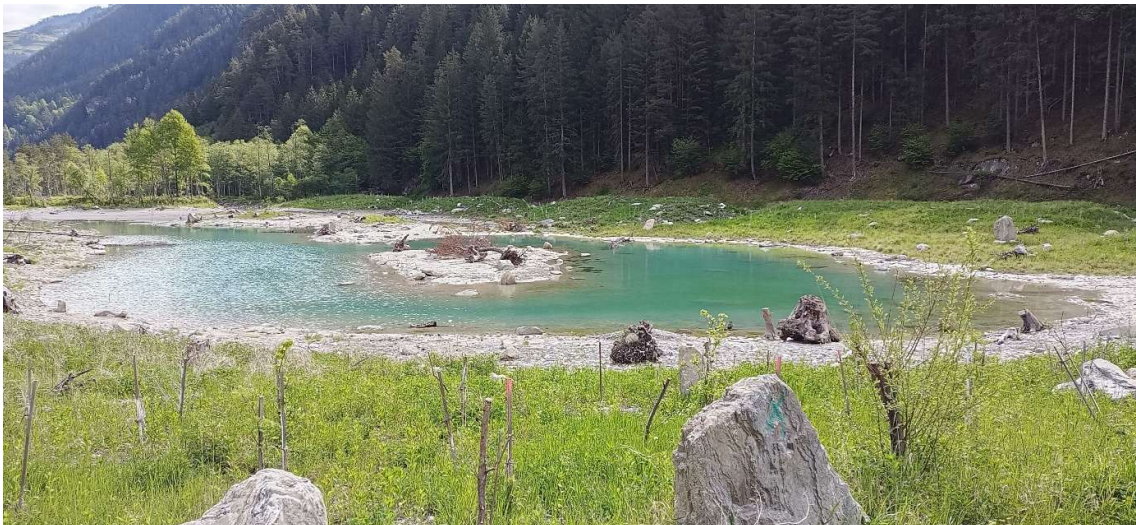


Abb. 4: Renaturierung beim Bauhof Hilti, Abschnitt Obertösens (©U. Grimm)

Flussabschnitt: Obertösens

Schotterbänke: Bauhof Hilti, Aufweitung Serfaus



Abb. 5: Aufweitung Serfaus. Die Aufnahme von 2020 zeigt den noch vorhandenen Seitenarm im unteren Bereich, der 2024 bereits verlandet war (© K.Bergmüller).

Kurzbeschreibung

Der Bereich umfasst mehrere Schotterbänke der Renaturierung Serfaus, die im Jahr 2014 fertiggestellt wurde. Vermutlich durch Neubesiedlung wurde 2022 ein Höchststand von mind. 3 Flusssuferläufer-Revieren mit Bruterfolg erreicht. 2024 und 2025 konnten ebenfalls je 3 Reviere abgegrenzt werden, diese haben sich jedoch zunehmend flussaufwärts Richtung Bauhof Hilti verschoben, 2025 wurde im Bereich der im Vorjahr umgesetzten Aufweitung erstmals ein Revier nachgewiesen.

Auf der untersten, von der Habitatstruktur sehr gut für Flusssuferläufer geeigneten Schotterbank brüteten 2022 3 Brutpaare erfolgreich, 2025 wurde jedoch kein Revier beobachtet. Eventuell steht dies in Zusammenhang mit der fehlenden Wasseranbindung durch Auflandung in diesem Bereich.

Begleitarten:

Stockente, Graureiher, Gebirgsstelze

Bestandsentwicklung Flusssuferläufer Reviere			
2020	2022	2024	2025
2	4	2-3	1-3

Bruterfolg Flussuferläufer

2024 ließen warnende Altvögel in zumindest zwei Revieren auf ein Nest schließen, im dritten (möglichen) Revier konnten nur Einzelvögel beobachtet werden.

2025 waren die beiden unteren Reviere wiederum nur von einzelnen Individuen besetzt, das oberste im Bereich Bauhof Hilti wurde von einem Paar gehalten. Brutversuch oder -erfolg konnte keiner bestätigt werden.

Störung und Wasserstand

Dieser Abschnitt weist generell eine eher geringe Störung auf. Nur im mittleren Bereich der Renaturierung Serfaus um die Bühne mit der Infotafel ist das Ufer gut einsichtig, und wird von Ausflüglern regelmäßig frequentiert. In den beiden Projektjahren wurden dort nur einzelne revierhaltende Vögel beobachtet.

Durch die große Ausdehnung der Schotterbänke der Renaturierung Serfaus ist hier eine relativ gute Hochwassersicherheit gegeben. 2024 wurden jedoch auch diese Bereiche überschwemmt, weshalb die Nester vermutlich verloren gegangen sind. Auch die Renaturierungsbereiche beim Bauhof Hilti bieten bei jährlichem Hochwasser sichere Neststandorte.



Abb. 6: Aufweitung oberhalb Bauhof Hilti (©K.Bergmüller)

Flussabschnitt: Fließ Altenzoll

Schotterbänke: Halbinsel rechts

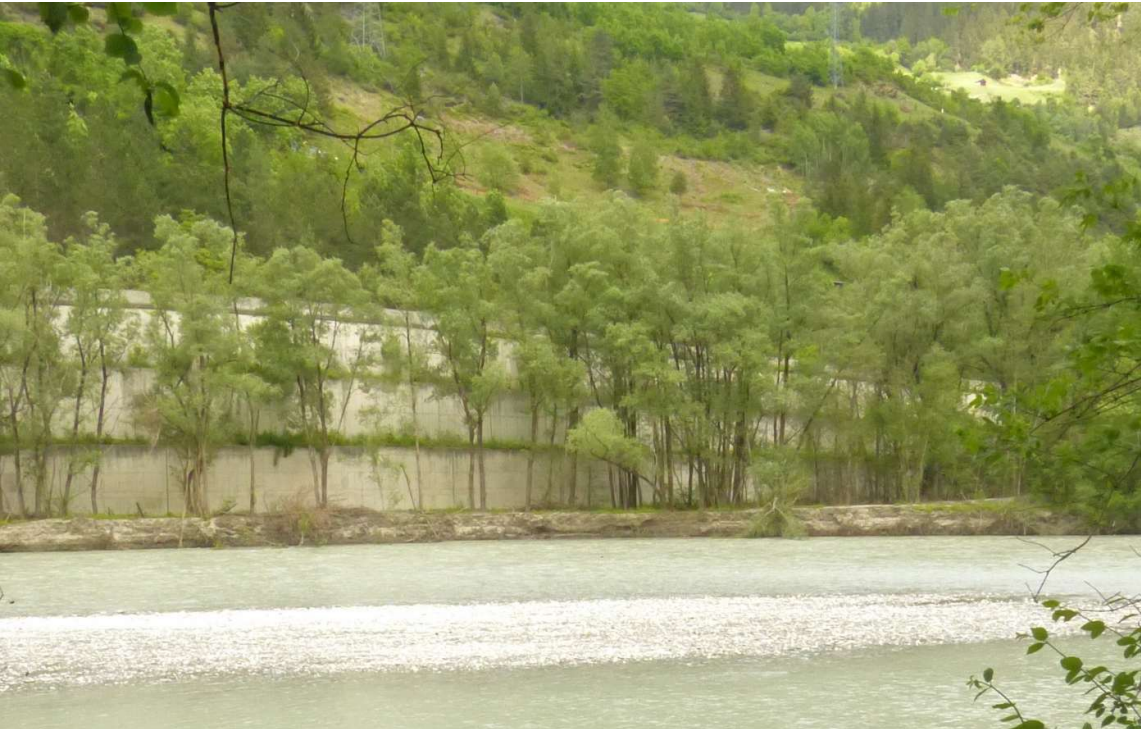


Abb. 7: Schotterbank auf der orograohisch rechten Seite unterhalb der Halbinsel. Im Hintergrund die Fließer Bundesstraße (©K.Bergmüller)

Kurzbeschreibung

Unterhalb des Kraftwerks Runserau befinden sich große Schotterbereiche im Ausleitungsbereich. Da diese aber regelmäßig geflutet werden, ist nur auf der orographisch rechten Seite die etwas erhöhte Halbinsel als Neststandort geeignet. 2024 wurde dort erstmals seit 1994 wieder ein Flusssuferläufer-Revier nachgewiesen, 2025 wurde dieses wieder bestätigt.

Begleitarten:

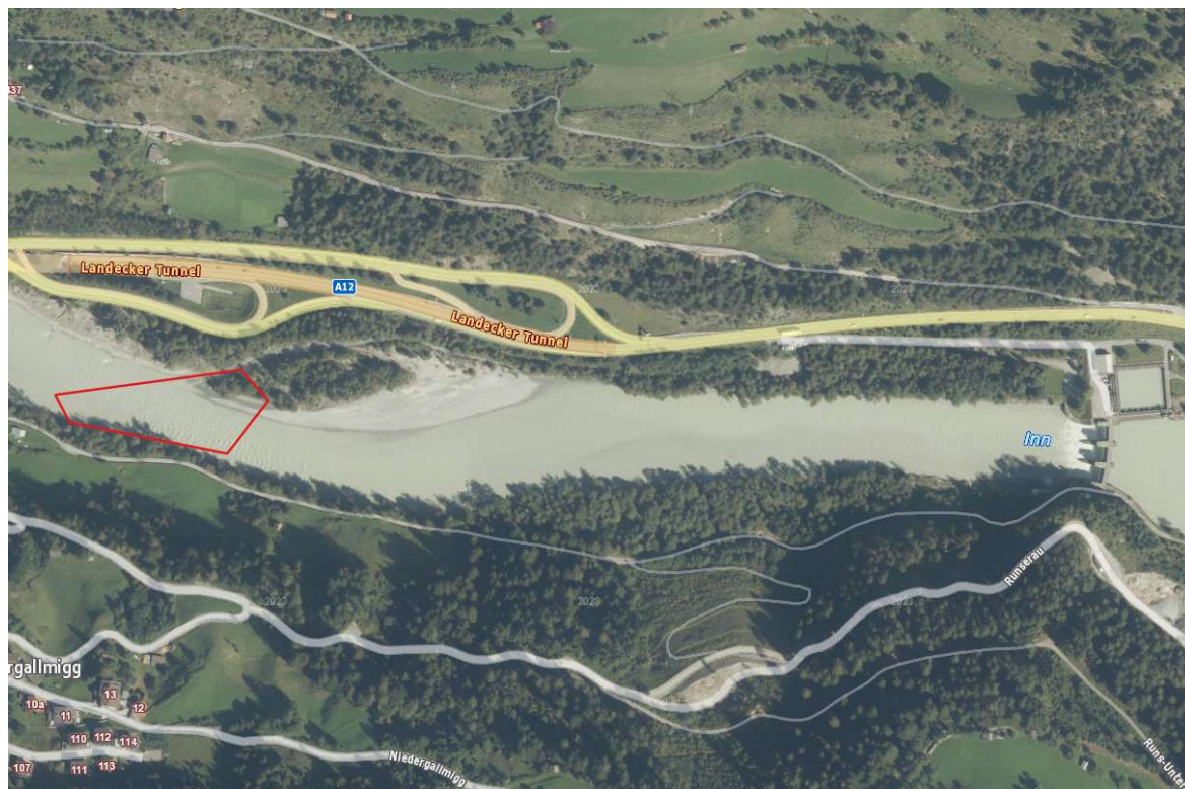
Graureiher, Wasserramsel, Gebirgsstelze

Bestandsentwicklung Flusssuferläufer Reviere			
2020	2022	2024	2025
0	0	1	1

Reviere 2024



Reviere 2025



Bruterfolg Flussuferläufer

Trotz des Hochwasserereignisses im Jahr 2024 wurden danach noch warnende Altvögel beobachtet, was darauf schließen lässt, dass die Jungvögel das Hochwasser überlebt haben. 2025 ließen warnende Altvögel auf ein Nest schließen, aber nach dem 1. Juni gelangen keine Beobachtungen mehr.

Störung und Wasserstand

Die großen Schotterflächen sind relativ leicht von der orographisch linken Seite zugänglich, und werden von wenigen Menschen als Naherholungsgebiet genutzt. Die Halbinsel ist jedoch weitgehend ungestört.

Durch die deutlich erhöhte Lage ist die Halbinsel auch relativ gut gegen Hochwasser geschützt.

Flussabschnitt: Milser Au

Schotterbänke: Grauerlenfläche, Insel



Abb. 8: Insel mit gegenüberliegenden Grillstelle (©K.Bergmüller)

Kurzbeschreibung

Im Landschaftsschutzgebiet Milser Au wurden bis zum Jahr 2008 mehrere Aufweitungen umgesetzt. Seitdem werden regelmäßig Flussuferläufer festgestellt, 2015 konnte erstmals ein Bruterfolg festgestellt werden. Das Revier auf der Insel ist sehr beständig und jedes Jahr sehr früh besetzt.

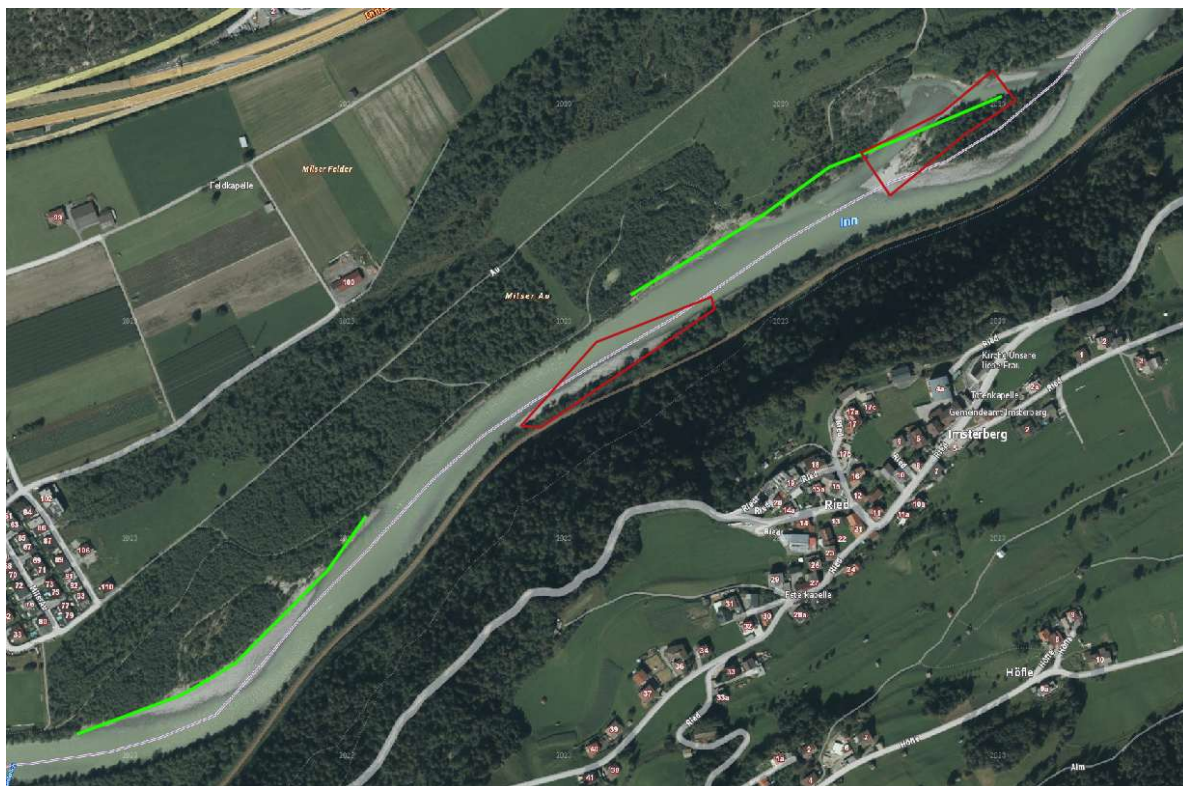
Flussaufwärts ist in den meisten Jahren ein weiteres Revier vorhanden, wobei der Neststandort wahrscheinlich auf der orographisch rechten Seite liegt. Die offenen Flächen der Aufweitung mit der Grauerlenfläche sind über die Jahre durch Sukzession stark verkleinert worden.

Begleitarten:

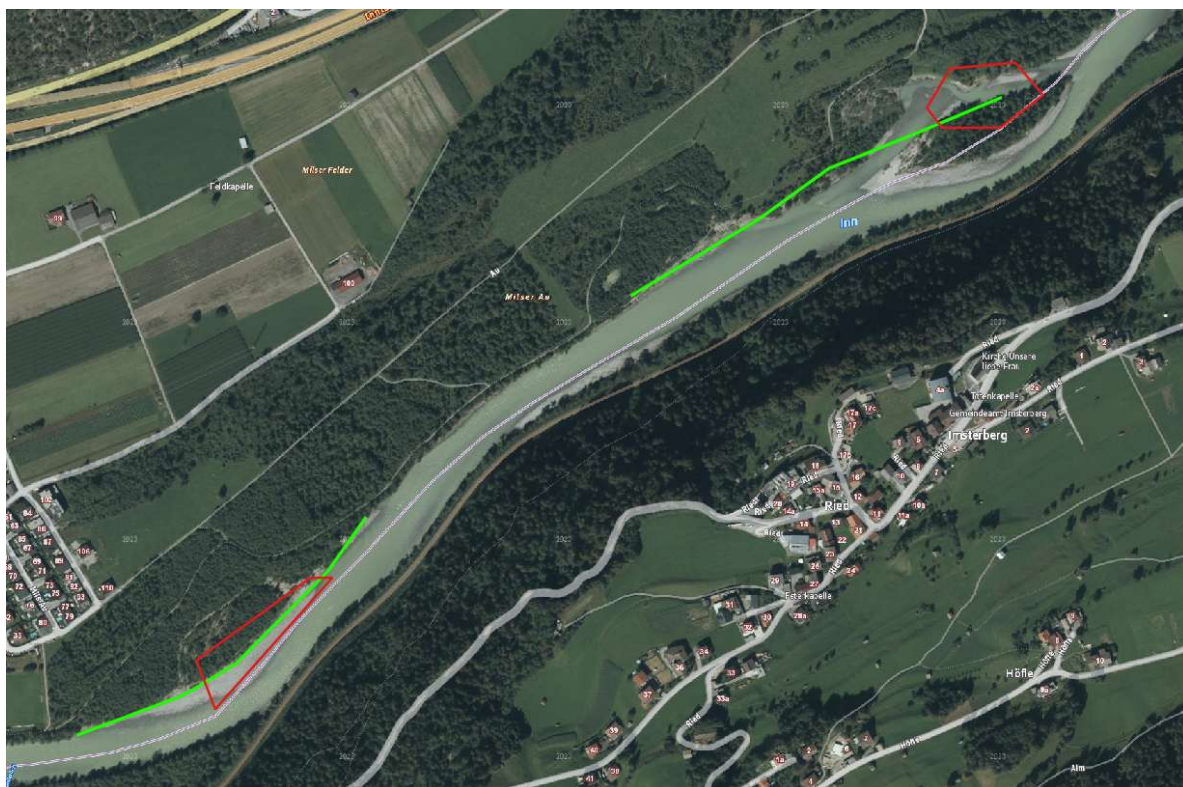
Graureiher, Seidenreiher (Durchzug), Stockente, Wasserramsel, Gebirgsstelze

Bestandsentwicklung Flussuferläufer Reviere			
2020	2022	2024	2025
2	2	2	1-2

Reviere 2024



Reviere 2025



Bruterfolg Flussuferläufer

Beim Revier auf der Insel konnte seit 2020 jedes Jahr Jungvögel oder zumindest warnende Altvögel beobachtet werden. Beim oberhalb liegenden Revier konnte ein Bruterfolg nur unregelmäßig bestätigt werden.

Störung und Wasserstand

Die Milser Au ist aufgrund der Lage in Ortsnähe und an der Autobahnraststätte einer der am stärksten frequentierten Flussabschnitte. Entlang der Grauerlenfläche ziehen sich zahlreiche Trampelpfade durchs Gebüsch, wodurch dieser Bereich als Neststandort wenig geeignet ist. Gegenüber der Insel ist zwar ein Grillbereich, die Insel bietet jedoch genügend Sicherheit und Ausweichmöglichkeiten. Auch hier verbuschen jedoch die Randbereiche, weshalb die ungestörten Schotterflächen zunehmend kleiner werden.

Die flache Schotterbank beim Grauerlenbereich wird bei höherem Wasserstand großteils überflutet, die Insel bietet jedoch auch bei hohem Wasserstand sichere Bereiche im Wäldchen.



Abb. 9: Großteils überschwemmte Sukzessionsfläche am 4.6.2024 (©K.Bergmüller).

Flussabschnitt: Imster Schlucht

Schotterbänke: Bahnhof Imst



Abb. 10: Seitenarm zwischen Insel und unterhalb liegender Schotterbank am 9.5.2024 (©K.Bergmüller)

Kurzbeschreibung

In der Imster Schlucht fließt der Inn aufgrund der natürlichen Gegebenheiten weitgehend unreguliert. Unterhalb vom Bahnhof Imst, am Beginn der Schlucht, hat sich unterhalb von Bahngleisen und Radweg auf einer Länge von ca. 200 m eine Insel gebildet, die regelmäßig als Brutplatz von zwei Flusssuferläufer-Paaren genutzt wird.

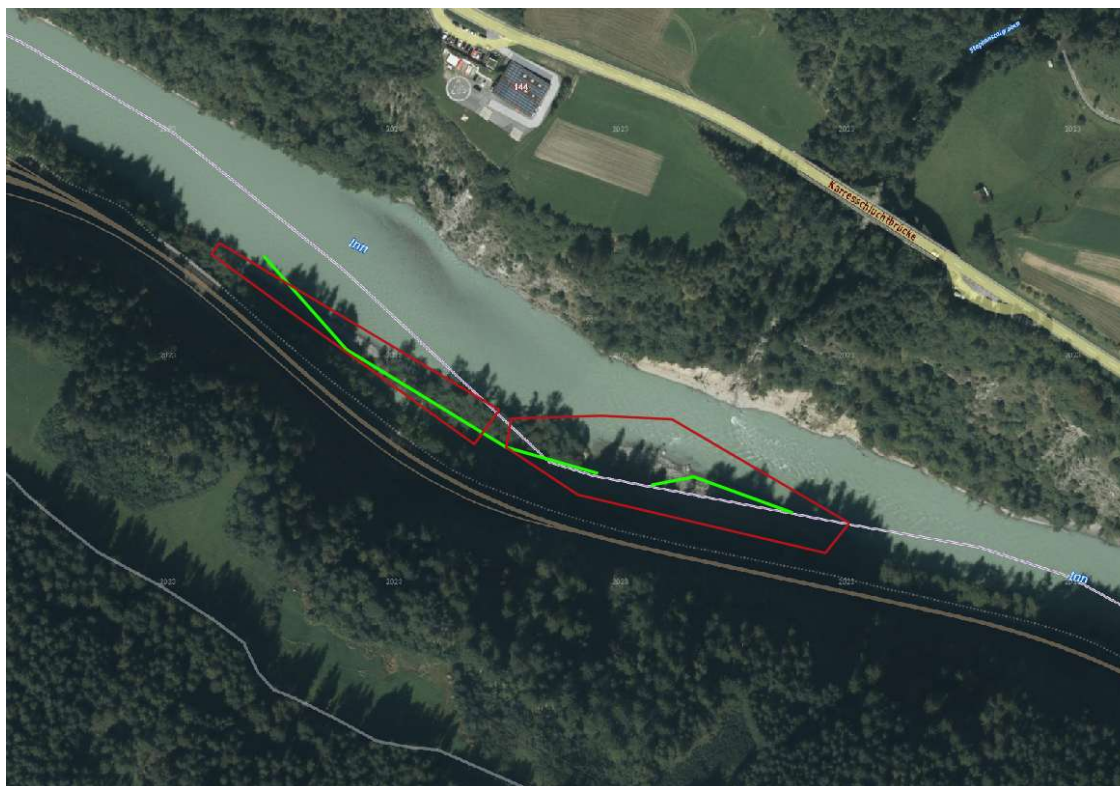
Durch das Hochwasserereignis 2024 wurde der Großteil der Insel weggerissen, auf der gegenüberliegenden Flussseite hat sich eine neue, sehr flache Schotterbank gebildet. Die ursprünglich sandige Schotterfläche knapp unterhalb der Insel wird nun von recht grobem Schotter und Geröll dominiert, die Lage der Reviere hat sich daher etwas verschoben.

Begleitarten:

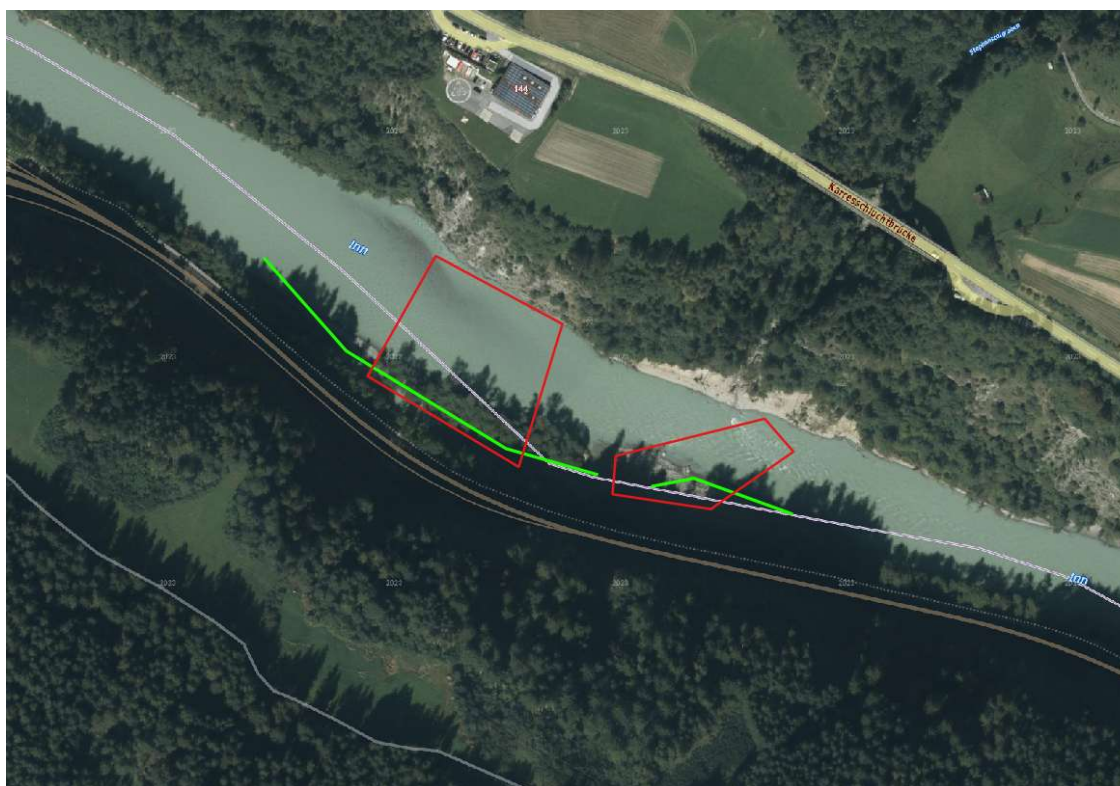
Stockente, Gebirgsstelze

Bestandsentwicklung Flusssuferläufer Reviere			
2020	2022	2024	2025
2	2	2	2

Reviere 2024



Reviere 2025



Bruterfolg Flussuferläufer

Beide Reviere haben alle Untersuchungsjahre zumindest einen Brutversuch gestartet. Im unteren Revier waren fast jährlich Jungvögel zu beobachten (was auch an der besseren Beobachtungsmöglichkeit liegen kann), während im oberen Revier nur warnende Altvögel festgestellt wurden.

Störung und Wasserstand

Obwohl gelegentlich Spuren von Spaziergängern oder Hunden zu beobachten sind, dürfte dieser Bereich relativ unbeeinflusst durch Störungen vom Land sein. Allerdings ist es eine beliebte Raftingstrecke, Boote werden regelmäßig beobachtet. Die Reaktion der Flussuferläufer variiert je nach Nähe der Boote zum Ufer und der Lautstärke der Insassen. Immer wieder wurden laut warnende, abfliegende Individuen beobachtet.

Die Insel dürfte hoch genug sein, um ausreichenden Hochwasserschutz zu bieten – zumindest das untere Revier hat trotz des Hochwasserereignisses 2024 erfolgreich Junge großziehen können. Da diese aber deutlich geschrumpft ist, bietet sie möglicherweise nicht mehr für beide Reviere ausreichenden Platz für eine Nestanlage, was bei einem größeren Ereignis zum Verlust der Brut führen kann.



Abb. 11: Regelmäßig passieren Raftingboote die Flussuferläufer-Reviere. Anlandungen konnten jedoch nicht beobachtet werden (©K.Bergmüller).

Flussabschnitt: Mieminger Innauen

Schotterbänke: Aufweitung Stams West und Stams Ost



Abb. 12: mittlerer Bereich der Insel Stams West (©K.Bergmüller)

Kurzbeschreibung

Gegenüber des Sonderschutzgebiete „Mieminger und Rietzer Innauen“ wurden im Jahr 2022/23 von der TIWAG zwei Aufweitungsbereiche geschaffen, die westliche in Form einer Insel, die östliche in Form einer Halbinsel. Bereits 2023 siedelten sich Flussuferläufer und -regenpfeifer an. Mittlerweile brüten beide Arten mit mehreren Revieren in dem Gebiet. 2025 wurde zum ersten Mal die nördliche Innseite, innerhalb des Schutzgebiets, besiedelt.

Obwohl vom Hochwasser 2024 stark überflutet, ist die Ausformung der beiden Aufweitungsbereiche im Wesentlichen erhalten geblieben. Der Altarm Stams Ost zeigt jedoch deutliche Verlandungstendenzen.

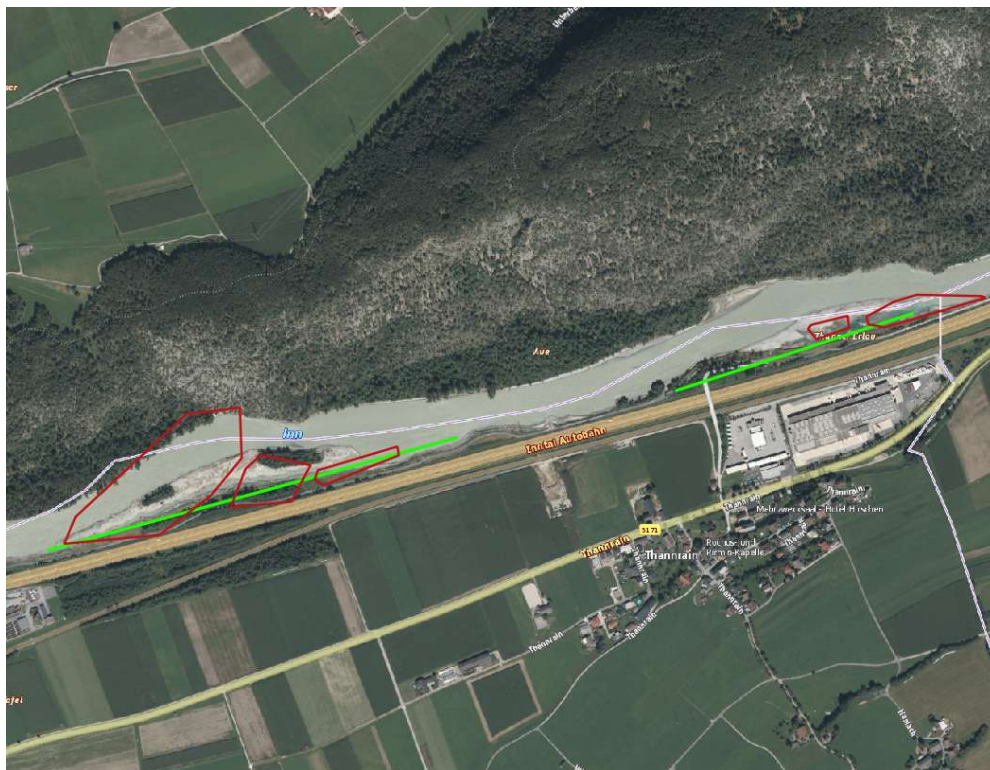
Der Uferbegleitweg am Damm ist zwar relativ regelmäßig von Spaziergängern, Joggern und Hundebesitzern genutzt, durch die Entfernung vom Ufer und Barriere durch Wiesen und Bäume wirkt die Störung von dort aber nur wenig.

Bestandsentwicklung Flussuferläufer-Revire			
2020	2022	2024	2025
0	0	5	5-6

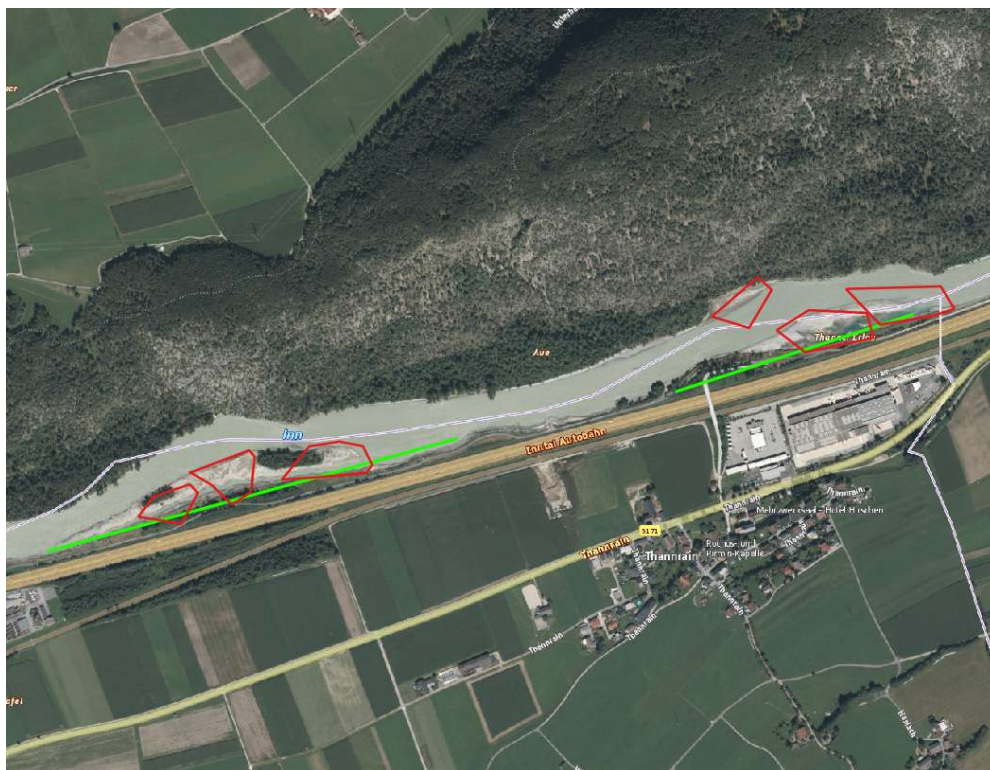
Bestandsentwicklung Flussregenpfeifer- Revire			
2020	2022	2024	2025
0	0	3	2

Flussuferläufer

Reviere 2024



Reviere 2025

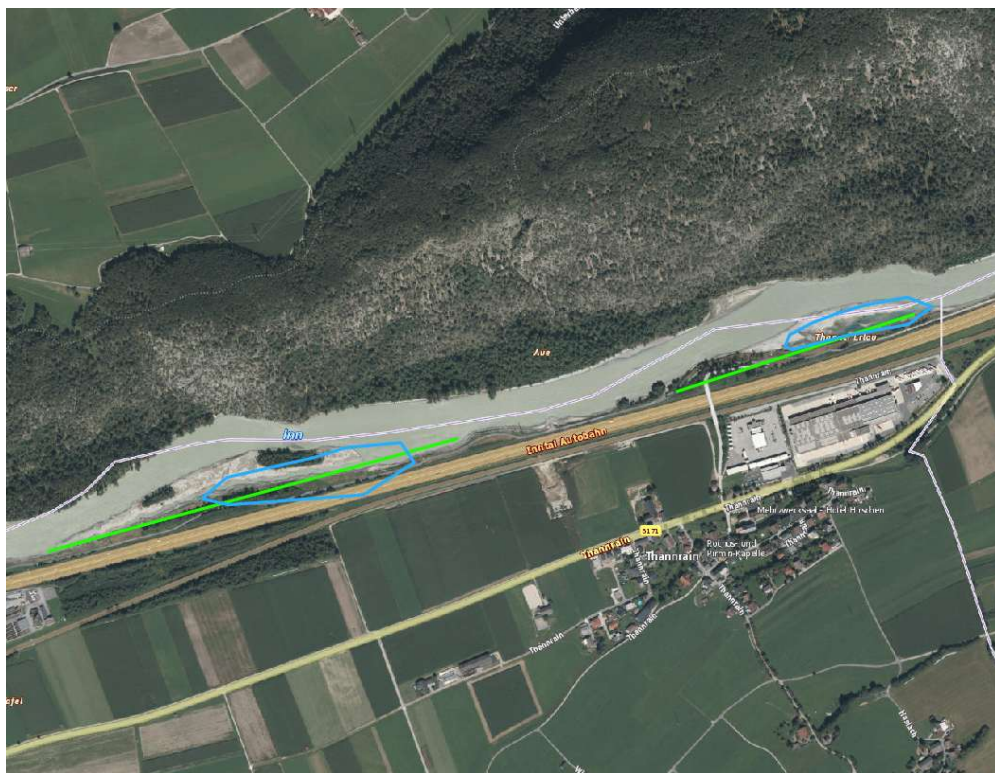


Flussregenpfeifer

Reviere 2024



Reviere 2025



Begleitarten: Graureiher, Silberreiher, Stockente, Wasserramsel, Gebirgsstelze

Bruterfolg Flusssuferläufer

Im Jahr 2024 konnten in vier von fünf Revieren Jungvögel beobachtet werden, auch beim fünften Revier wiesen Warnrufe der Eltern auf Jungvögel hin. Nach dem Hochwasser am 23.6.2024 waren jedoch in Stams Ost keine Jungvögel mehr zu sehen.

2025 ließen Warnrufe der Altvögel in fünf Revieren zumindest auf ein Nest schließen, in vier Revieren kam es zum Bruterfolg und Jungvögel konnten beobachtet werden. Bei Stams Ost konnten in einem Revier keine Jungvögel gesichtet werden, möglicherweise hielten diese sich aber hauptsächlich auf der Rückseite der Schotterbank auf. Das Revier auf der gegenüberliegenden Innseite war schwer einsehbar, daher gibt es keine Informationen zum Brutstatus.

Störung und Wasserstand

Der Uferbegleitweg ist durch lückige Baumreihen und einen breiten Wiesenstreifen von den Schotterbänken abgeschirmt, die unmittelbare Störung von gut frequentierten Weg ist daher relativ gering. Allerdings werden punktuell die Hunde ans Wasser gelassen, und immer wieder werden die Insel und Halbinsel selbst bei niedrigerem Wasserstand begangen. Ein Einfluss auf Reviergründung und Bruterfolg konnte bisher nicht festgestellt werden.

Bezüglich Hochwasser scheint die westliche Insel bessere Bedingungen zu bieten, die zwei kleinen Wäldchen scheinen relativ hoch zu liegen und bieten den Flusssuferläufer-Jungen Schutz bei Überflutungen. Die offenere östliche Halbinsel hingegen wurden bis auf die zentralen Schotterbereiche überschwemmt. Möglicherweise fehlte den Jungvögeln auch Nahrung und Witterungsschutz, nach dem Hochwasser 2024 waren hier keine Jungvögel mehr zu beobachten. Flussregenpfeifer haben die Möglichkeit einer Zweitbrut, deshalb hatten die Brutpaare auch 2024 trotz des Hochwassers Bruterfolg vorzuweisen. Für diese Art scheint die Gefährdung durch Beutegreifer wie Möwen ein wesentlicher Faktor zu sein.



Abb. 13: Altarm von Stams Ost am 9.5.2024, vor dem Hochwasser 2024 (©K.Bergmüller)



Abb. 14: Altarm von Stams Ost am 19.5.2025. Sedimentumlagerungen und Verlandungsprozess deutlich erkennbar. (©K.Bergmüller)

Flussabschnitt: Rietzer Innauen

Schotterbänke: Rietz und Aufweitung Telfs West



Abb. 15: Zentraler Schotterbereich bei Rietz (©K.Bergmüller)

Kurzbeschreibung

Bei Rietz befindet sich die letzte annähernd natürliche Umlagerungsstrecke des Inn. Aufgrund der Weitläufigkeit brüten hier jedes Jahr Flussregenpfeifer und bis zu drei Paare des Flusssuferläufers. Die noch 2020 vorhandene Halbinsel am Nordufer ist inzwischen verschwunden, dafür hat sich am südlichen Ufer eine noch ausgedehntere Schotterfläche gebildet. Etwas oberhalb/westlich, schon nah am Sonderschutzgebiet, hat sich 2024 ebenfalls ein Flusssuferläufer-Revier an einem schmalen Schotterband am Fuß einer Felswand etabliert. Knapp oberhalb der Autobahnausfahrt Telfs West wurde 2017 eine Renaturierung umgesetzt. Seit 2020 ist diese Insel durchgehend von Flusssuferläufern besiedelt, nur einmal konnte jedoch Bruterfolg festgestellt werden.

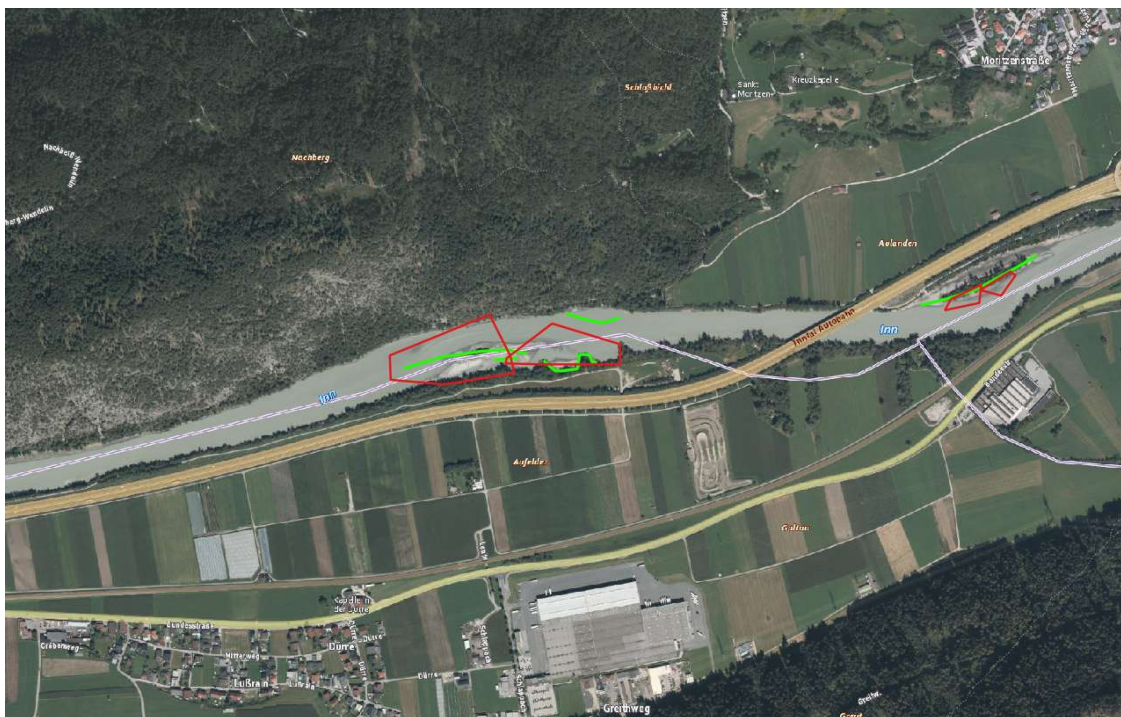
Bestandsentwicklung Flusssuferläufer-Revier

2020	2022	2024	2025
2-3	3	3-4	4

Bestandsentwicklung Flussregenpfeifer-Revier

2020	2022	2024	2025
1	1	1	1

Reviere 2024 (zentraler Bereich evtl. 2 Reviere)

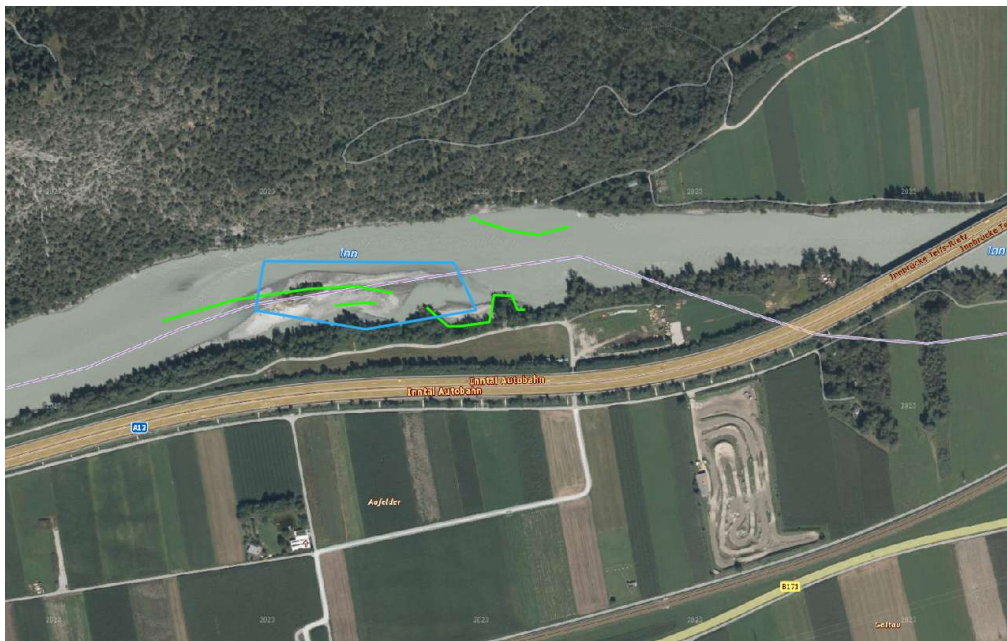
**Reviere 2025**

Flussregenpfeifer

Reviere 2024



Reviere 2025



Begleitarten:

Gänsesäger, Stockente, Wasserramsel, Gebirgsstelze, Sumpfrohrsänger

Bruterfolg Flussuferläufer

Im Bereich Rietz oberhalb der Autobahnbrücke ist der Bruterfolg durchgehend hoch. Aufgrund der Weitläufigkeit führen auch mittlere Hochwässer zu keinem Brutverlust, weil erhöhte Bereiche für Neststandort und Jungvögel verfügbar sind. Lediglich 2024 ist unklar, ob die Jungvögel das Hochwasser mit peak am 23.6. überlebt haben. Bei der Aufweitung Telfs West konnte jedoch nur 2022 Bruterfolg nachgewiesen werden. Menschliche Störung durch das Naherholungsgebiet am nördlichen Ufer, aber auch Prädatoren (2025 mehrmals eine Katze auf der Insel beobachtet, wurde von stark warnenden Altvögeln versucht zu verleiten) sind vermutlich dafür verantwortlich.

Allerdings nutzen die Flussuferläufer hauptsächlich die Rückseite der Insel, so dass sie nur vom gegenüberliegenden Ufer - und dementsprechend schlecht - zu beobachten sind. Dies trifft auch auf das westlichste Revier zu.

Störung und Wasserstand

Bei Rietz findet jährlich eine zweitägige Motocrossveranstaltung mitten in der Brutzeit direkt angrenzend an den Inn statt. Trotz dieser enorm störungsintensiven Veranstaltung konnten Brutverluste von Flussuferläufer und -regenpfeifer durch den persönlichen Einsatz einer freiwilligen Ornithologin und der Bergwacht vermieden werden. Hinweisschilder und vor allem persönliche Gespräche führten zur Einsicht der Teilnehmer, dass das Betreten der Schotterbänke unterlassen werden sollte. Bei Telfs West allerdings ist die Insel sehr nahe am Uferbegleitweg und aufgrund des niedrigen Wasserstand oft bis weit in den Mai hinein begehbar. Dadurch werden die Vögel schon beim Nestbau gestört und verlagern ihr Revierzentrum auf die uferabgewandte Inselseite – wo aufgrund der höheren Strömung und steileren Ufern aber weniger Nahrungsfläche verfügbar ist.

Wie oben erwähnt, ist der Rietzer Bereich relativ sicher gegen mittlere Hochwässer, bei Telfs West aber ist die Hochwassergefährdung durchaus relevant.



Abb. 16: Die Insel bei Telfs West, vom südlichen Ufer Blickrichtung flussaufwärts. 10.5.2024 (©K.Bergmüller)

Flussabschnitt: Oberhofen-Flauring

Schotterbänke: Aufweitung Pettnau, Flauring, Flauring Bahnhof



Abb. 17 Aufweitung Pettnau vom südlichen Ufer aus. 11.6.2020 (©K.Bergmüller)

Kurzbeschreibung

Wichtigster Bereich in diesem Abschnitt ist die Aufweitung bei Pettnau, die im Jahr 2009 hergestellt worden ist und jährlich bis zu zwei Flussuferläufer-Reviere beherbergt. Die Fläche ist relativ groß, aber aufgrund des Baumbestands nur randlich für Flussuferläufer nutzbar. Etwas weiter flussabwärts befinden sich noch zwei weitere Schotterbänke, an denen regelmäßig Flussuferläufer bestätigt und Hinweise auf Reviere beobachtet werden konnten. Jedoch wurden nie flügge Jungvögel bestätigt.

Begleitarten:

Gänsesäger, Stockente, Graureiher, Gebirgsstelze

Bestandsentwicklung Flussuferläufer Reviere			
2020	2022	2024	2025
3	1-2	3-5	2

Flussuferläufer

Revire 2024



Revire 2025



Bruterfolg Flussuferläufer

In den Jahren 2020, 2024 und 2025 wurde in jeweils zwei Revieren zumindest ein Brutversuch (Nest) aufgrund des Verhaltens der Altvögel angenommen. Nur zweimal wurden jedoch Jungvögel bestätigt, beide Male in dem Revier am unteren Ende der Aufweitung Pettnau im Bereich der Einmündung des Seitenarms.

Störung und Wasserstand

Bei der Aufweitung Pettnau ist die Störung aufgrund der Abgelegenheit relativ gering – dieser Bereich ist nur über einen Radweg in relativ großer Entfernung vom Siedlungsraum zu erreichen. Der Inn wird jedoch bei den unterhalb, am südlichen Ufer gelegenen Schotterinseln von einem Feldweg begleitet, der gerne von Spaziergängern genutzt wird. Insbesondere lädt der Bereich bei Flauring Bahnhof bei niedrigem Wasserstand (zur Zeit der Reviergründung und Eiablage) öfter Erholungssuchende zum Betreten der Insel und Sonnenbaden ein.

Die Schotterbänke bei Flauring und Flauring Bahnhof sind wohl zu flach und kleinräumig, um zuverlässigen Schutz vor Hochwasser zu bieten, es konnten nie Jungvögel bestätigt werden. Bei Flauring Bahnhof ist die Situation wohl etwas besser, hier wurde zumindest zweimal ein Brutversuch gestartet. Die Schotterinsel ist in Teilbereichen etwas erhöht und weist einen kleinen Bestand an Bäumen/Büschen auf.



Abb. 18: Insel bei Flauring Bahnhof am 27.6.2024, kurz nach dem Hochwasser (©K.Bergmüller)

Flussabschnitt: Völs-Kranebitten

Schotterbänke: Insel Cyta



Abb. 19: Gegenüber der Insel hat sich ein gut durchströmter Bereich mit sandigem Sediment ausgebildet. Der Strand wird gern von Familien und Hunden genutzt (©K.Bergmüller)

Kurzbeschreibung
In diesem Flussabschnitt wurden als Ausgleichsflächen vom Flughafen Innsbruck bereits im Jahr 2008 großräumige Aufweitungsflächen umgesetzt. Während ein Großteil der Schotterufer von der Bevölkerung des Großraums Innsbruck intensivst als Naherholungsgebiet genutzt wird, konnte sich auf der Insel, die dem Cyta Gelände vorgelagert ist, dennoch ein sehr beständiges Flusсуferläufer-Revier etablieren.

Begleitarten:

Graureiher

Bestandsentwicklung Flusсуferläufer Reviere			
2020	2022	2024	2025
1	2	1	1

Reviere 2024



Reviere 2025



Bruterfolg Flusssuferläufer

Das Revier auf der Insel war in allen Untersuchungsjahren besetzt, oft schon im April. Auch Kopulationen wurden bereits in der zweiten Aprilhälfte beobachtet, die ersten Jungvögel bereits Ende Mai. Dies ist eine der am längsten besiedelten Schotterbänke, evtl. daher von einem erfahrenen Paar traditionell als erstes im Frühjahr besiedelt (z.T. kommen Flusssuferläufer bereits verpaart an).

Nur im Jahr 2024 war (nach dem Hochwasser) kein Nachweis von Jungvögeln möglich. Der Neststandort liegt regelmäßig mitten im relativ dichten Baumbestand der Insel.

Störung und Wasserstand

Der Freizeitdruck ist in diesem Bereich natürlich enorm, auch Hinweisschilder bringen nur sehr geringfügige Verbesserung der Situation. V.a. der sandige Bereich zwischen Insel und dem westlichen Innufer wird gerne zum Grillen, für Kinder und Hunde genutzt. Dementsprechend sind die Flusssuferläufer auch oft mit Warnen beschäftigt. Allerdings scheint es einen Gewöhnungseffekt zu geben, teilweise wurden nahrungssuchende Flusssuferläufer ca. 50 m neben tobenden Hunden am Wasser beobachtet.

Da die Jungvögel im Wald auf der Insel relativ in Sicherheit zu sein scheinen, haben die Altvögel menschliche Störungen wohl akzeptiert.

Da die Insel recht hoch gelegen ist, ist die Bedrohung durch Überflutung relativ gering.

Flussabschnitt: Baumkirchen

Schotterbänke: Renaturierung Baumkirchen-Hirschau



Abb. 20: Insel bei Baumkirchen am 14.5.2024, bei noch relativ niedrigem Wasserstand

Kurzbeschreibung

Die im Jahr 2016 umgesetzte Renaturierung besteht aus einem Schotterufer und einer flachen, vorgelagerten Insel im Nahebereich des Bahnhofs Baumkirchen. Seit 2020 ist der Bereich jährlich von Flussuferläufern besiedelt, dies führte auch meist zum Bruterfolg. Der Nistplatz scheint an der Buhne im Aufweitungsbereich zu liegen, die Pulli wurden aber auch schon weit flussaufwärts bei der Brücke das erste Mal gesichtet. Flussregenpfeifer sind seit 2022 in dem Bereich zu beobachten, es gab jedoch bis jetzt keinen Hinweis auf einen Brutversuch.

Bestandsentwicklung Flussuferläufer-Reviere

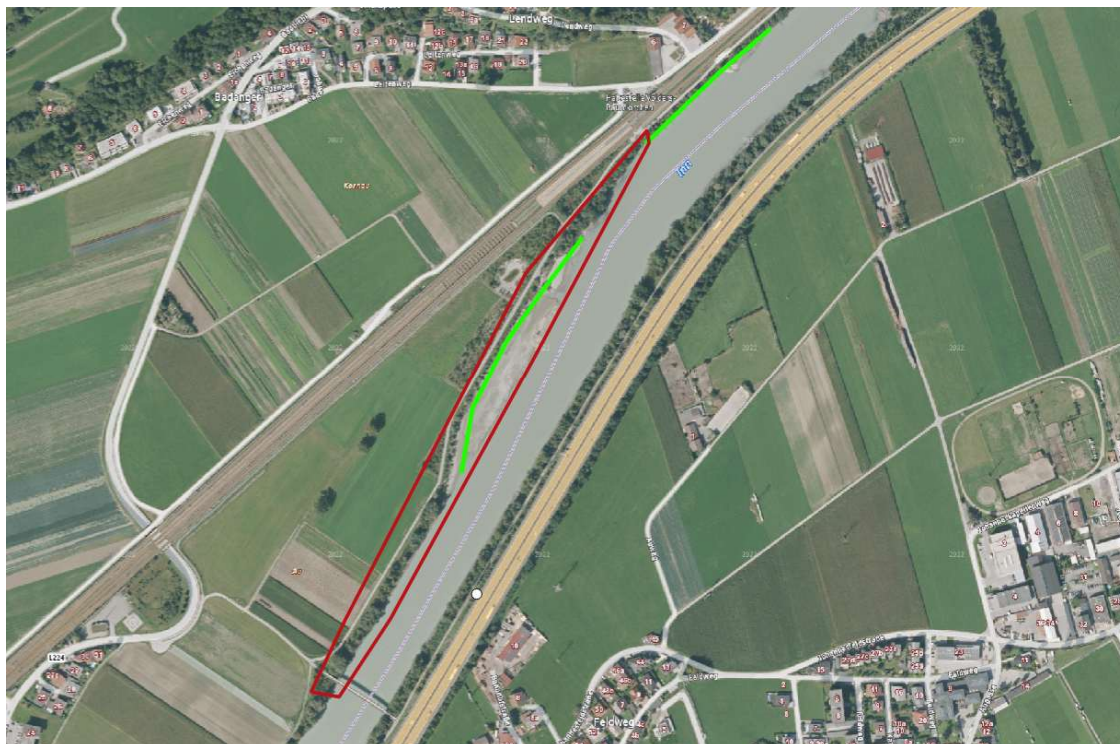
2020	2022	2024	2025
1	1	1	1

Bestandsentwicklung Flussregenpfeifer-Reviere

2020	2022	2024	2025
0	1	1	1

Flussuferläufer

Reviere 2024



Reviere 2025

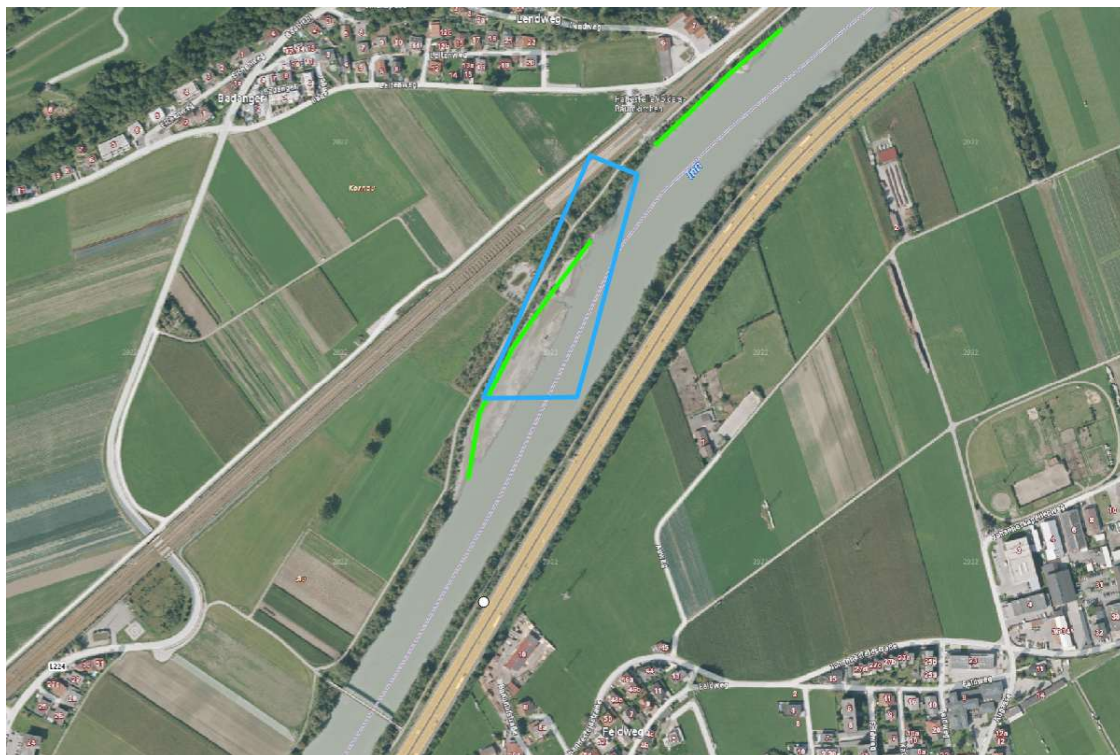


Flussregenpfeifer

Reviere 2024



Reviere 2025



Begleitarten:

Gänsesäger, Stockente, Kormoran, Wasserramsel, Gebirgsstelze

Bruterfolg Flusssuferläufer

Trotz regelmäßiger Beobachtung des Brutpaares konnte erst 2022 Jungvögel beobachtet werden, und zwar ca. 500 m oberhalb bei einem kleinen Schotterbereich unter der Fahrradbrücke. Dies wiederholte sich 2024, in dem Jahr wurden die Jungen aber eine Woche zuvor bereits im Aufweitungsbereich gesehen. 2025 schließlich schien es zum Brutverlust zu kommen, am 23. Juni waren nur mehr aufgeregt warnende Altvögel zu beobachten. Zuvor hatten sich in dem Bereich Camper und Hunde aufgehalten.

Störung und Wasserstand

Durch die große Zahl an Spaziergängern und anderen Erholungssuchenden muss die Störung in diesem Innabschnitt als sehr hoch bezeichnet werden. Dennoch konnten mindestens zweimal erfolgreich Jungvögel aufgezogen werden. Der Neststandort ist unklar, möglicherweise befindet er sich in der Buhne am nördlichen Rand der Aufweitung. 2025 wurde die Brut offensichtlich aufgrund von Störung durch Camper und Hunde aufgegeben.

Die Insel ist sehr flach und unstrukturiert, außerdem auch nicht sehr groß. Einerseits ist dadurch die ganze Insel einsichtig und dem Störungsdruck ausgesetzt, andererseits wird die Insel beim Hochwasser im Juni regelmäßig komplett überflutet und bietet daher keiner der beiden Arten einen sicheren Niststandort.

Flussabschnitt: Kirchbichler Innschleife

Schotterbänke: Wehr, Außenseite Südwest, Innenseite Nordwest bis Nordost



Abb. 21: Innenseite der Innschleife an der nördlichen Biegung. 25.11.2018 (©K.Bergmüller)

Kurzbeschreibung

Beim Ausleitungskraftwerks Kirchbichl befindet sich unterhalb des Wehrs die Innschleife, die mit Restwasser dotiert wird. In der Innschleife erstrecken sich ausgedehnte Schotterflächen, auf denen sich seit Jahrzehnten die einzigen Brutplätze des Flussregenpfeifers am Tiroler Inn befunden haben. Flussuferläufer werden dort nur am Durchzug beobachtet.

2017 bis 2020 wurden im Zuge des Ausbaus des Kraftwerks größere Baggerarbeiten in der Innschleife durchgeführt.

Begleitarten:

Gänsesäger, Stockente, Kormoran, Graureiher

Höckerschwan, Rostgans,, Waldwasserläufer. Mittelmeermöwe,

Flussuferläufer

Der Flussuferläufer hält sich nur Anfang Mai am Durchzug in der Innschleife auf.

Flussregenpfeifer

Reviere 2024



Reviere 2025



Bestandsentwicklung Flussregenpfeifer-Reviere			
2020	2022	2024	2025
?	?	4	3

Bruterfolg Flussregenpfeifer

2024 wurden in zwei von vier Revieren Jungvögel beobachtet, ob diese überlebten blieb allerdings unklar (aufgrund des Hochwassers). 2025 wurden in zwei von drei Revieren warnende Altvögel als Hinweis auf einen Brutversuch gewertet, es konnten jedoch keine Jungvögel nachgewiesen werden.

Gezielte Erhebungen fanden im Rahmen von INNsieme erst ab 2024 statt. Zuvor gelang 2017 zum letzten Mal ein Brutnachweis (M. Loner, ornitho.at).

Störung und Wasserstand

Die größte Störung findet wohl an der südwestlichen Außenseite statt, wo eine Gemeindestraße über eine Rampe direkt zum Ufer führt. Dieser Bereich wird natürlich besonders stark von Erholungssuchenden genutzt. 2024 befand sich ein Revier in dem Bereich, das aber 2025 aufgegeben wurde. Auch 2024 gab es keinen Hinweis auf einen Brutversuch, was als Folge der Störung zu werten ist. Beobachter beschreiben, dass ein Paar vom vermuteten Brutplatz nach Aufschrecken durch Hunde erst nach mind. 15 Minuten zurückkehrten.

Zusätzlich zu der vorhandenen Störung ist auch die Hochwassersituation prekär: ab ca. Anfang sind nahezu alle Schotterflächen bis zur Ufervegetation für mehrere Wochen überschwemmt, es besteht also wenig Aussicht auf erfolgreiche Bruten. Ob dies eine Konsequenz der erfolgten Schotterentnahme in den vergangenen Jahren ist, kann im Rahmen des Projekts nicht beurteilt werden.

Weitere überprüfte Schotterbänke

Bei Mötz wurde 2020 einmalig ein Individuum im Juni beobachtet, seither trotz wiederkehrenden Kontrollen nicht mehr. Daher wurde dieser Bereich im Bericht nicht weiter erwähnt.

Einige Flussabschnitte wurden zumindest bei der ersten Begehung auf die Anwesenheit von Kiesbrütern überprüft. Da jedoch zu diesem Zeitpunkt ersichtlich war, dass bei steigendem Wasserstand kein geeignetes Habitat mehr verfügbar ist, wurden keine weiteren Begehungen durchgeführt (Gewerbegebiet Mils, Jenbach, Zillermündung, Breitenbach).

Außerdem wurde auf einem Schotterparkplatz neben dem Baggersee in der Rossau (Innsbruck) auf ornitho.at 2024 und 2025 eine erfolgreiche Brut des Flussregenpfeifers dokumentiert. Der Parkplatz liegt ca. 100 m vom Inn entfernt.

Literaturverzeichnis

Bergmüller K. (2020): Kiesbankbrüter am Tiroler Inn im Rahmen des Interreg-Projekts INNsieme Programm Interreg V-A Österreich – Bayern 2014-2020.

Bergmüller K. (2022): Flussuferläufer Monitoring Endbericht 2022.

Eberhard B. (2013): Der Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos*) in Tirol. Bestand, Habitat, Räumliche Verteilung und Schutz. Masterarbeit Leopold-Franzens-Universität Innsbruck.

Elas M., M. Witkowska & W. Meissner (2024): Factors Affecting Survival of Common Sandpiper (*Actitis hypoleucos*) Nests along the Semi-Natural Vistula River in Poland. *Animals* 14 (14): 2055. Multidisciplinary Digital Publishing Institute. DOI: 10.3390/ani14142055.

Lentner R., F. Lehne, A. Danzl & B. Eberhard (2022): Atlas der Brutvögel Tirols. Verbreitung, Häufigkeit, Lebensräume. Berenkamp, Wattens.

Mondain-Monval T.O., R. du Feu & S.P. Sharp (2020): The effects of geolocators on return rates, condition, and breeding success in Common Sandpipers *Actitis hypoleucos*. *Bird Study* 67 (2): 217–223. Taylor & Francis. DOI: 10.1080/00063657.2020.1808592.

Schmidt M. (2006): Brutbestandserhebung des Eisvogels, des Flussregenpfeifers und des Flussuferläufers im Nationalpark Donau-Auen in den Jahren 2005 und 2006 -Grundlagen für die Evaluierung der Revitalisierungsmaßnahmen des LIFE-Projektes „Revitalisierung Donau-Ufer“ (LIFE-Natur 2002-7/2).

Sodja M. (2022): Kiesbankbrütende Vogelarten. Monitoring LIFE-Maßnahmen Dynamic River System Lech. Endbericht.

Teufelbauer N., B. Seaman, E. Nemeth, E. Karner-Ranner, R. Probst, A. Berger & C. Laßnig-Wlad (Hrsg) (2023): Österreichischer Brutvogelatlas 2013-2018. 1. Aufl. Verlag des Naturhistorischen Museums Wien, Wien.

Valle R.G. (2024): Habitat selection and hatching success of the Common Sandpiper *Actitis hypoleucos* in Italy. Riv. Ital. Ornitol. 94 (1). DOI: 10.4081/rio.2024.754.